



## Die Zukunftskommission zum Erfolg führen

Seit Jahren ist eine intensive Diskussion in der Gesellschaft zu den Anbaubedingungen in der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Produktion zu beobachten. Dabei stehen sich Betriebe auf der einen Seite sowie Umwelt- und Naturschützer auf der anderen Seite scheinbar gegensätzlich gegenüber. Die Zukunftskommission Landwirtschaft will einen Beitrag leisten, diesen Widerspruch aufzulösen und einen gemeinsamen Weg zu entwickeln. Daran beteiligt sich der Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG) gern.

### 1) Gesellschaftliche Leistungen anerkennen und entlohnen

Der heimische Gartenbau ermöglicht eine regionale Versorgung der Bevölkerung mit Obst und Gemüse und liefert Pflanzen und Blumen für die Vielfalt in Gärten und im Stadtgrün. Damit trägt er zur gesunden Ernährung der Bevölkerung und der Artenvielfalt bei und hilft, die Folgen der Klimaveränderungen abzumildern. Außerdem ist er wichtiger Arbeitgeber im ländlichen Raum. Diese Leistungen müssen in der Gesellschaft anerkannt werden.

### 2) Wirtschaftlichkeit der Betriebe erhalten

Es gibt einen klaren Zielkonflikt: Die Anforderungen der Gesellschaft an die Betriebe steigen, noch nachhaltiger zu produzieren und zusätzliche Leistungen, zum Beispiel in Richtung Biodiversität zu erbringen. Auf der anderen Seite stehen die Unternehmen unter einem enormen Preisdruck. Steigende Anforderungen aus der Gesellschaft an die gärtnerische Produktion müssen an der Ladentheke honoriert werden, dazu gehören auch faire Handelsbeziehungen in der Lieferkette.

Zudem können die gärtnerischen Betriebe nicht alle heutigen Herausforderungen ad hoc aus dem Stand stemmen. Sie brauchen Übergangsphasen, Unterstützung über Investitionshilfen oder Forschungsprojekte sowie letztlich Hilfe zur Selbsthilfe.

### 3) Für den Klimawandel fit machen

Von den Klimaveränderungen ist die Branche des Gartenbaus massiv betroffen. Angesichts neuer Schädlinge und Krankheiten benötigen die Produzenten eine Weiterentwicklung des Pflanzenschutzes, der die ökologische wie integrierte Produktion beinhaltet. Auch hier stehen sich häufig unversöhnliche Positionen zwischen dem integrierten und dem ökologischen Pflanzenschutz gegenüber. Das ist nicht der Weg der Zukunft – vielmehr müssen noch stärker als bisher die Vorteile beider Richtungen miteinander verknüpft werden.

Darüber hinaus muss als Lösungsansatz der klimabedingten Herausforderungen im Gartenbau die Pflanzenzüchtung noch stärker in den Fokus gestellt werden, um die Pflanzen gegen Schädlinge, aber auch gegen Hitze- und Dürreperioden zu wappnen. Großes Potenzial bieten hier die neuen Züchtungsmethoden, die auch in Deutschland Anerkennung finden müssen.

### 4) Beim Klimaschutz unterstützen

Der Gartenbau trägt seinen Teil zum Klimaschutz bei. Mit Hilfe des Bundesprogrammes Energieeffizienz werden jährlich rund 353 Gigawattstunden Energie eingespart. Seit Jahren beschäftigt sich die gärtnerische Branche zudem mit der Verringerung des Torfeinsatzes. Zusammen mit anderen Verbänden hat der ZVG eine Branchenempfehlung verabschiedet, die eine Reduzierung

bei Produkten für den Endverbraucher beinhaltet. Für die flächendeckende Verfügbarkeit von ökologisch sinnvollen Ersatzstoffen in allen Anwendungen ist allerdings noch Forschung und Entwicklung nötig.

### **5) Grüne Städte fördern**

Angesichts von Klimawandel und Insektenschwund kommt dem urbanen Raum eine besondere Bedeutung zu. Pflanzen und Gehölze verbessern das Stadtklima, bieten Nahrung für Insekten und fördern damit letztlich die Biodiversität in Städten und Gemeinden. Bund, Länder und Kommunen müssen ihre Städtebauplanung und -förderung entsprechend anpassen, damit diese Möglichkeiten genutzt werden können.

### **6) Digitalisierungsschub auf dem Land umsetzen**

Die Corona-Krise hat gezeigt: Ohne moderne digitale Infrastruktur sind die Herausforderungen der Zukunft nicht zu lösen. Dies gilt auch für die in der Zukunftskommission beschriebenen Herausforderungen. Bund und Länder müssen den digitalen Ausbau im ländlichen Raum voranbringen.

### **7) Europäischen Ansatz berücksichtigen**

Bei allen Entscheidungen, die die Zukunftskommission Landwirtschaft entwickelt, müssen europäische Regelungen berücksichtigt werden. Die gärtnerischen und landwirtschaftlichen Betriebe agieren auf einem gemeinsamen EU-Binnenmarkt und stehen im direkten Wettbewerb mit ihren europäischen Nachbarn. Hier dürfen die Unternehmen nicht ins Hintertreffen geraten, stattdessen müssen europäische Lösungen gefunden werden.